



Hinweise zum Verfassen eines Exposés (Stand September 2019)

Vor Beginn einer Bachelor- oder Masterarbeit ist die Anfertigung eines Exposés vorgesehen, in der die Problemstellung, Forschungsfrage(n), Zielsetzung sowie der Aufbau der Abschlussarbeit erläutert werden. Im Exposé wird bereits mit Literatur gearbeitet, vor allem in Bezug auf die Einführung in die Problemstellung. Es bildet den Abschluss der Orientierungs- und Planungsphase und gibt Ihnen und ihrem Betreuer/Ihrer Betreuerin einen Überblick über die Arbeit und die geplanten Arbeitsschritte.

Dazu beantworten Sie im Exposé auf knappem Raum (max. 5 Seiten Text in einem zusammenhängendem Text) folgende Fragen so konkret wie möglich:

- **Was wird untersucht?** D.h., welches Thema, welche Fragestellung(en) und Hypothesen liegen der Arbeit zugrunde?
- **Warum wird es untersucht?** D.h., warum ist die Fragestellung relevant? Was ist das Problem, das der Frage zugrunde liegt, was ist der thematische Hintergrund der Problemstellung?
- **Welches Ziel wird damit verfolgt?** Z.B. Schließen einer Forschungslücke, Theoriebeitrag, Ableiten von Politikempfehlungen.
- **Auf welchem Forschungsstand baut die Arbeit auf?** D.h., welche relevanten Vorarbeiten gibt es? Existieren unterschiedliche Schulen/Diskurse?
- **Wie wird es untersucht?** D.h., wie ist ihre Arbeit aufgebaut? Welche methodologischen und methodischen Entscheidungen liegen der Arbeit zugrunde? Klassischerweise beginnt die Arbeit mit einem Theoriekapitel, das die nachfolgende Analyse erleichtert. So es sich um eine empirische Arbeit handelt, ist das Untersuchungsdesign vorzustellen, um darzulegen wie das Forschungsvorhaben umgesetzt wird (Stichprobengröße, Interview-, Analyse-methode usw.).

Unterscheiden Sie Thema von Fragestellung, Zielsetzung und Hypothese(n).

- Die Fragestellung soll konkret und beantwortbar sein.
- Die Zielsetzung stellt das gewünschte Outcome dar, welches aus der Beantwortung der Frage resultiert (z. B. Handlungsempfehlungen geben, Prognose erstellen, Forschungslücke schließen).
- Hypothesen treffen Aussagen über Zusammenhänge. Je nach Thema bietet es sich an Haupt- und Nebenhypothesen zu unterscheiden.

Beispiel:

- **Thema:** Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)
- **Fragestellung:** Welche Rechtfertigung einer Regulierung ergibt sich vor dem Hintergrund der Theorie meritorischer Güter?
- **Hypothesen:**
 - IGeL führen zu einer Kommerzialisierung des Arztberufes und einer Beeinträchtigung des Vertrauensverhältnisses zwischen Arzt und Patient.



- Die bereitgestellten Informationen sind unsachgemäß/unvollständig und führen zu irrationalen Konsumententscheidungen auf Seiten der Patienten.

Die Visualisierung durch ein Übersichtsschaubild erleichtert den Themenzugang.

Zusätzlich zum Text umfasst das Exposé

- ein Deckblatt
- ein Inhaltsverzeichnis
- eine erste Gliederung der Abschlussarbeit
- und ein Literaturverzeichnis.

Gliederung und Literaturverzeichnis können sich im Bearbeitungsprozess noch ändern. Bei großen Änderungen in der Gliederung empfiehlt sich die Rücksprache mit ihrem Betreuer/Ihrer Betreuerin.

Inhaltsverzeichnis/Gliederung:

- Achten Sie bei der Gliederung auf aussagekräftige Überschriften.
- Eine vollständige Untergliederung ist in diesem Stadium nicht zwingend erforderlich.

Bitte bauen Sie das Exposé entsprechend der oben genannten Fragestellungen auf, die Überschriften sollten sich an die entsprechenden Punkte anlehnen und im Inhaltsverzeichnis des Exposés aufgeführt werden. Bitte bauen Sie das Exposé nicht entsprechend der Gliederung Ihrer Abschlussarbeit auf. Das Exposé sollte jedoch vor dem Literaturverzeichnis eine Gliederung der Abschlussarbeit beinhalten.

Literaturverzeichnis:

- Achten Sie unbedingt auf die Einhaltung der formalen Vorgaben.
- Die Güte der Quellen muss dem Thema und der Vorgehensweise der Arbeit angemessen sein (Zahl der Quellen, englischsprachige Quellen, Fachzeitschriften, „graue“ Literatur, Anteil der internetquellen).

Mit dem Exposé zeigen Sie,

- **dass Sie in der Lage sind, die formalen Vorgaben des Lehrstuhls zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten umzusetzen.** Die sorgfältige Lektüre des Leitfadens zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten ist dafür Voraussetzung. Diesen finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage und im Ilias-Kurs.
- dass Sie sich in das vorgegebene Thema eingearbeitet haben und auf dieser Grundlage eigenständig eine relevante, konkrete und bearbeitbare Forschungsfrage sowie sinnvolle Hypothesen entwickelt haben.
- dass Sie die einschlägige Fachliteratur gefunden haben.



Wissenschaftliche Arbeiten sind schriftliche Ausarbeitungen, die eine Spezialuntersuchung aus einem vorgegebenen Themenkreis umfassen. **Die Ausarbeitungen müssen uneingeschränkt nach den Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens erstellt werden.** Vor dem Anfertigen einer solchen Arbeit ist daher eine Vertiefung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens unbedingt zu empfehlen. Hierzu bietet sich die Lektüre einschlägiger Fachliteratur an:

Boot, Wayne C.; *Colomb*, Gregory G.; *Williams*, Joseph M. (2008): *The Craft of Research*, 3. überarb. Auflage. Chicago: University of Chicago Press.

Plümper, *Thomas* (2012): *Effizient Schreiben. Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. 3., vollst. überarb. Auflage. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Theisen, *Manuel R.* (2013): *Wissenschaftliches Arbeiten: erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit*. 16. vollst. überarb. Auflage. München: Vahlen.

Zu qualitativen Forschungsmethoden:

Flick, *Uwe* (2013): *Qualitative Forschung: ein Handbuch*, 10. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.

Lamnek, *Siegfried* (2010): *Qualitative Sozialforschung*. 5. überarb. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Schnell, *Rainer*; *Hill*, *Paul B.*; *Esser*, *Elke* (2011): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 11. Auflage. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Ihr Betreuer/Ihre Betreuerin wird Ihnen ein ausführliches mündliches Feedback zu ihrem Exposé geben. Dies ist die Grundlage für eine eigenständige wissenschaftliche Ausarbeitung der Problemstellung. Gleichwohl empfiehlt sich in dringenden Fällen eine Kontaktaufnahme mit ihrem Betreuer/Ihrer Betreuerin.